

B E G R Ü N D U N G

zur 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 27 - Stenum

1. RECHTSGRUNDLAGE

Auf der Grundlage des § 1 Abs. 3 und des § 10 des Bundesbaugesetzes (BBauG) in der Fassung vom 18. August 1976 (BGBl. I, S. 2256, berichtigt S. 3617), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Beschleunigung von Verfahren und zur Erleichterung von Investitionen im Städtebaurecht vom 6. Juli 1979 (BGBl. I, S. 949), der Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke (BauNVO) in der Fassung vom 15. September 1977 (BGBl. I, S. 1763) und der §§ 6 und 40 der Niedersächsischen Gemeindeordnung i. d. F. vom 22. Juni 1982 (Nds. GVBl. S. 229), zuletzt geändert durch Artikel I des Gesetzes zur Änderung der Niedersächsischen Gemeindeordnung, der Niedersächsischen Landkreisordnung und des Gesetzes über die Auflösung des Verbandes Großraum Hannover vom 20. Dezember 1984 (Nds. GVBl. S. 283) hat der Rat der Gemeinde Ganderkesee in seiner Sitzung am 1
die 1. Änderung des Bebauungsplanes
Nr. 27 - Stenum im Sinne des § 30 BBauG beschlossen.

2. BISHERIGE FASSUNG

Die bisherige Fassung des Bebauungsplanes Nr. 27 - Stenum wurde am 24.3.1976 als Satzung beschlossen.

Die Genehmigung erfolgte am 26.5.1977 durch den Präsidenten
des Niedersächsischen Verwaltungsbezirks Oldenburg.

Mit der Veröffentlichung im Amtsblatt für den Niedersächsischen Verwaltungsbezirk Oldenburg vom 6.6.1977 wurde der Bebauungsplan rechtsverbindlich.

3. INHALT DER 1. ÄNDERUNG

Im rechtsverbindlichen Bebauungsplan Nr. 27 - Stenum ist im Bereich nördlich des Kinderspielplatzes ein relativ großes Teilstück des Flurstückes 61/3 als nicht überbaubare Fläche festgesetzt. Inhalt der 1. Änderung ist eine Erweiterung der überbaubaren Grundstücksfläche um eine Bauplatzgröße.

Aus städtebaulicher Sicht ist diese neue Festsetzung zu befürworten, da hierdurch eine sinnvolle Ergänzung der vorhandenen Bebauung erzielt und die vorhandene Lücke geschlossen wird. Die überbaubare Fläche ist so angeordnet worden, daß die erhaltenswerten Bäume unangetastet bleiben. Da diese Bäume das Landschaftsbild mit prägen, wurden sie in der vorliegenden Bebauungsplanänderung als zu erhalten festgesetzt.

4. KOSTEN

Durch die 1. Änderung des Bebauungsplanes entstehen keine Erschließungskosten, da neue Erschließungsanlagen nicht vorgesehen und auch nicht erforderlich sind.

Ganderkesee, den 22. JULI 1988

Bm Nyff

- Bürgermeister -



W. Min

- Gemeindedirektor -

Hat vorgelegen

Oldenburg, den 13.10.86

Landkreis Oldenburg

im Auftrage

Eilers

Eilers

